

und den gesetzeten zilen und gegen dem closter gelegen ist, der appet und conuent des vorge. closters durch reht haben sulent und nießen iemerme in eigens wis. Und sulent die geburschefte und gemeinden der vorge. doerfer sie dar an nut irren oder schaffen geirret nu oder har nach in denhein wis, bi guten truwen ane alle geuerde. Und durch das, das dise süne und alles das, das hie vorgeschriben stat, stete blibe iemerme, so han wir durch bete der vorge. gestlichen lute und geburschefte und gemeinde der vorge. doerfer unser ingesigel mit der stette ingesigele von Hagenowe gehenket an disen brief. Wir der Meister und der Rat von Hagenowe vergehent das wir zu urkunde der vorgeschriben dinge durch bete derselben geistlichen lute und der geburschaften und der gemeinden derselben doerfer unser stette ingesigele gehenket hant an disen brief der wart gegeben an sancte Thomas abende des zwelfbotten. In dem jare da man zalte von Gotz geburte drucehnhundert jar und viere und drißig jar.

Orig. perg. mit abgef. Siegel. H 946 (5).

Die Konzilsidee unter Innozenz VII. und König Ruprecht von der Pfalz.

Von Dr. Fr. Bliemetzrieder.

Papst Innozenz VII. begann seine Regierung im Jahre 1404 mit einer Unionsaktion, indem er seine, die römische, Obedienz zu einer Konferenz nach Rom berief, um mit ihr über die einzuschlagenden Unionswege zu beraten. Der Ruf des Papstes wurde mit freudiger Bewegung aufgenommen und wir hören von eifrigen Vorbereitungen zur Romfahrt.¹⁾ Dies gilt auch für Deutschland. Merkwürdigerweise war bisher von einer Abordnung des Römischen Königs, Ruprecht von der Pfalz, zu der vom Papste angesagten Konferenz nichts bekannt. Daher habe ich in meinem Buche, Das Generalkonzil im großen abendländischen Schisma, S. 195, Note 3, die Meinung ausgesprochen, daß auch die am 22. Nov. 1405 vom König beglaubigte Mission des Erzbischofs von Riga und des königlichen Protonotars Ulrich von Albeck nach Italien nicht hierfür beauftragt gewesen zu sein scheint, deshalb, weil ihre Vollmacht, soweit sie aus den Deutschen Reichstagsakten, VI, Nr. 474, bekannt geworden ist, in allzu allgemeinen Formen abgefaßt war. In Wirklichkeit ist es aber doch so. Mit der Herausgabe einer Dokumentensammlung zur

¹⁾ Vgl. Bliemetzrieder, Das Generalkonzil im großen abendländischen Schisma, Paderborn 1904, S. 190 ff.

Geschichte des Schismas beschäftigt, die mich veranlaßt hat, zahlreiche Manuskripte einzusehen, hatte ich auch den Cod. lat. 594 der Bonner Universitätsbibliothek¹⁾ in der Hand. Beim Durchblättern desselben stieß ich fol. 151 auf ein Stück, dessen Überschrift lautet: Collacio quam fecit Ulr[icus] de Albeck coram papa Innoc[encio] VII. anno Domini m[illesim]o CCCC quinto (in crastino) ipsa die Thome m[arty]ris dum erat missus in ambas[iatam] regis Romanorum Ruperti. Die Durchsicht dieses Stückes erbrachte den Beweis, daß jene Abordnung es war, welche Ruprecht für die Konferenz bestimmt hatte; diese Collacio stellt den Vortrag dar, welchen Ulrich von Albeck, der zu dieser Abordnung gehörte, vor dem Papste am 29. Dezember 1405 hielt. Die Namen dieser Gesandten erfahren wir aus der Handschrift; es waren der Erzbischof Johann von Riga, Heinrich von Hessen der Jüngere und Ulrich von Albeck. Daß aber wirklich diese Gesandtschaft für die Konferenz Innozenz' VII. bestimmt war, ergibt sich aus Folgendem, nämlich aus der Kongruenz der Ausschreibungsbulle und der Art und Weise, wie Ulrich von Albeck seine und seiner Kollegen Aufgabe im Vortrage vor dem Papste angibt. Innozenz VII. will in seiner Bulle vom 28. Dez. 1404 an den Erzbischof von Köln und seine Suffragane:²⁾ „... divinae propitiationis misericordiam imploramus, ut . . . in viam pacis dirigat gressus nostros . . ., ut . . . sub sacerdocio nostro proveniat in Ecclesia militante desiderabilis unionis tranquillitas, extirpato de vinea Domini Sabaoth detestabili et horrendo schismate, ad quod exstirpandum sub viis, modis et formis honestis pariter atque iustis suprema desideria nostra tendunt. Et ut praemissa divina favente clementia perducantur ad effectum fidelium, quos tangit praesens negotium, cupimus super extirpatione huiusmodi schismatis ac viis, modis et formis congruentibus atque iustis per nos servandis audire consilia.“ Evident mit Bezug hierauf sagt Ulrich in seinem Vortrag: Ecce enim, beatissime pater, ut facta est vox egregiorum ambasiatorum vestre Sanctitatis in auribus regis, qui inter cetera tum per litteras vestre Sanctitatis tum vive vocis oraculo significarunt supremum eius desiderium ac inclinacionem cordialem, quam haberet vestra Sanctitas super lugubri scissura de vinea Domini Sabaoth viis, modis et formis honestis pariter atque iustis extirpanda, per quam navicula Petri pene per medium laceratur . . . Et quia predicti vestre Sanctitatis ambasiatores, prout habuisse dixerant in commissis, desideraverunt, quatenus regia maiestas in predicta materia consulere ac super hoc suos oratores ad pedes vestre Sanctitatis dirigere ac destinare dignaretur . . . Ad huius

¹⁾ Vgl. Klette-Staendler, Catalogi chronographorum in bibl. academ. Bonnensi servatorum, fasc. VI, pars II, S. 170.

²⁾ Raynald, annal. eccles., ann. 1404, nr. 12 u. 13.

autem negotii direccionem et efficaciam prelibatus dominus noster rex . . . in certam viam oculos rationis direxit, per quam iuxta suum videre facilius esset devenire ad sedacionem istius pestiferi scismatis . . ., quam ut adimpleret votum et desiderium eius, nobis iniunxit per modum consilii vestre Sanctitati significare. Die Kongruenz zwischen dem Befehl des Papstes und der Ausführung durch den Römischen König ist evident. In Zukunft weiß man also die Aufgabe jener Gesandtschaft König Ruprechts im Herbst 1405.

Das Schicksal der von Innozenz VII. geplanten Konferenz ist bereits bekannt. Ich verweise dafür auf mein angeführtes Buch „Das Generalkonzil im großen abendländischen Schisma“. Dasselbe erschien 1904. Die Kritik hat sich darüber geäußert. Ich unterlasse es, zu den einzelnen Urteilen in den verschiedenen Besprechungen mich zu äußern. Da nun einmal diese Sitte des Rezensierens sich eingebürgert hat, ist es selbstverständlich, daß jeder Rezensent so urteilt, wie er die Sache versteht oder nicht versteht. Quot capita, tot sensus. Nur eine einzige Besprechung veranlaßt mich hier zu einer Antwort, diejenige von B. Beß in der Theologischen Literaturzeitung 1905 Nr. 23, Sp. 627 ff. Sie ist nämlich eine Prachtleistung eines Ignoranten (auf dem einschlägigen Gebiete). Wenn sie eine Probe „deutscher Wissenschaft“ sein soll, wäre es um dieselbe wahrhaftig traurig bestellt. Das Charakteristische dieser Besprechung ist die krasse Unkenntnis des Verfassers in den einschlägigen Materien. Wenn es trotzdem unternommen wurde, über mein Buch ein Urteil zu fällen, und zwar in so verletzender Weise, so ist das für B. Beß sehr bezeichnend. Beß mußte mir das Zeugnis ausstellen, daß ich mich wenigstens in die Traktatenliteratur des Schismas hineingelesen habe. Er aber kennt weder das Werk von N. Valois, noch hat er mein Buch auch nur oberflächlich gelesen, noch verfügt er sonst über hinreichende Kenntnisse der Materie; andernfalls hätte er solche Unwahrheiten und Unrichtigkeiten, wie sie seine Rezension enthält, nicht niedergeschrieben. Und doch redet B. Beß mit geschwollenen Backen und wichtiger Miene daher.

Nun zu den Einzelheiten. Beß wünschte eine „scharfe Darlegung, welche Bestimmungen in dem kanonischen Recht der Zeit für den Fall einer zweifelhaften Papstwahl und eines daraus entstandenen Schismas vorlagen.“ Dieser Satz allein beweist, daß Beß keine blasse Idee von der Sache hat, daß ihm ganz und gar die Fähigkeit abgeht, das Problem richtig zu fassen. Wenck hat in seiner Besprechung des Werkes von N. Valois in den „Göttinger gelehrten Anzeigen“, wo er den Vorwurf erhebt, Valois habe es unterlassen, eine Darstellung der avignonensischen Periode seiner Schismageschichte zu Grunde zu legen, Wenck, sage ich, hat dem gelehrten französischen Forscher wenigstens

zu gute gehalten, daß eine solche Darstellung ihn auf ein weiteres Gebiet gedrängt hätte. Dies für mich zu tun, war Beß nicht imstande; es ging ihm eben, wie gesagt, die Fähigkeit ab, das Problem „klar und scharf“ zu fassen. Da hätte auch eine „scharfe Darlegung“ meinerseits nicht viel erreicht. Ferner ist die Stilisierung dieses Satzes ein Muster von Hallenser Deutsch. „der Zeit“. Was ist das für eine Zeit? Jeder, der es weiß, worum es sich handelt, erkennt sofort, daß Beß die „Fähigkeit abgeht, in dieser (der deutschen) Sprache sich klar und scharf auszudrücken“; er hätte vielleicht besser getan, in dieser Materie, wo er nicht zu Hause ist, sich nicht zu weit vorzuwagen und so „verschwommen“ von „der Zeit“ zu schwätzen. Die Behauptung von Beß, daß es mir nicht gelungen sei, eine [?] wirkliche Entwicklung des Konzilsgedankens klarzulegen, kann mich nach dem Gesagten vollständig kalt lassen. Beß möchte eine „begriffliche Sonderung“ und „Gruppierung der verschiedenen nacheinander auftauchenden Programme“ haben. Er vermißt sie in meinem Buche. Weil er mein Buch schlecht kennt; sonst müßte er wissen, daß ich die verschiedenen Programme in ihrem Nacheinander verglichen habe, nach ihren Unterschieden und Ähnlichkeiten. Der Inhalt meines Buches ist eben nicht für denkfaule Leute oder eine Lektüre in Erholungsstunden. Die „Gruppierung“ der Programme kann Beß selber versuchen, wenn er es imstande ist, „klar“, „scharf“, nicht „verschwommen“. Die Meisterungssucht von B. Beß nimmt sich vor seinen gründlichen Kenntnissen der Materie nachgerade komisch aus. Er kennt auch das Werk von N. Valois nicht; daher weiß er auch nicht, was der Inhalt dieses Werkes und was der Inhalt meines Buches ist. Beß möge sich beruhigen, ich weiß das Werk von Valois zu schätzen und will es nicht verdrängen. Ob neben dem Werke von N. Valois eine Monographie über die Entwicklung des Konzilsgedankens bis zum Pisaner und Konstanzer Konzil Daseinsberechtigung habe, werden Einsichtige entscheiden. B. Beß aber hat durch seine Äußerungen in dieser Rezension den Beweis erbracht, daß er nicht zu den Einsichtigen in dieser Materie zu rechnen ist. Wenn meine Arbeit noch Mängel aufweist, finde ich selbst dies aus Gründen begreiflich. Was an positiver Leistung darin zu finden ist, haben Sachkundige bereits gesagt: ich gebe mich mit ihren Urteilen vollständig zufrieden. Daß Beß weder das Werk von N. Valois kennt, noch mein Buch ordentlich, wie es sich für einen Rezensenten geziemt, gelesen hat, ergibt sich daraus, daß er in einem Atem meinem Buche die Daseinsberechtigung neben Valois' Werk abspricht, sofort aber meine Polemik gegen Kneer berechtigt nennt; Valois folgt nun Kneer in seinem herabsetzenden Urteil über Heinrich von Langenstein. Also nicht daseinsberechtigt und

doch wieder berechtigt: das ist ja der helle Widerspruch. Wüßte man jetzt nicht, daß Beß weder Valois' Werk ordentlich kennt, noch mein Buch gelesen hat, müßte auch auf seine Denkfähigkeit ein schlimmes Licht fallen, da er in bedenklicher Weise gegen die obersten Denkgesetze sich vergangen hätte. Vollends entpuppt sich Beß mit seiner Ignoranz auch als ein boshafter Kritiker, wenn er mir zum Vorwurf macht, daß „noch nicht einmal die Subtraktion gegen Benedikt und seine Einschließung in Avignon erwähnt werde.“ Beß ist noch nicht einmal beim ABC eines ordentlichen Rezensenten angelangt. Ich wiederhole noch einmal: Beß kennt weder mein Buch, noch besitzt er überhaupt in der Materie auch nur genügende Kenntnisse. Daher wirkt auch das, was er mit gewichtiger Miene über die Nationalsynode von Paris im Jahre 1398 daherschwätzt, mehr komisch und einen Anspruch auf Neuheit kann Beß nur dem Kapitel über die Konferenz von Livorno deshalb gewähren, weil er lediglich die Kapitelüberschriften gelesen hat; sonst müßte er wissen, daß im Laufe der Darstellung nicht wenig „Neuheiten“ zu finden sind. Daß sie aber für ihn nicht „neu“ sein sollten, das wird er bei seinen Kenntnissen von der Sache niemand glaublich machen. Angesichts dieses Fiaskos erscheint es uns als eine leere Gelehrtuerei, wenn er an der Verwendung, die ich dem Worte „System“ gegeben habe, herumklügelt. Damit kann Beß seine erbärmliche und verunglückte Rezension nicht retten. Der Einsichtige muß lebhaft bedauern, daß ein vernünftiger Mann sich so bedenklich bloßstellen konnte, wie B. Beß in seiner die Rezension meines Buches passiert ist.

Nach dieser notwendigen Abwehr nun zurück zum Vortrag Ulrichs von Albeck vor Innozenz VII. Das Manuskript, in dem er sich fol. 151—153 handschriftlich vorfindet, der Bonner Kodex 592 in Folio, besteht jetzt aus zwei Teilen. Der erste Teil (in 202 Papierblättern auf 4 Kolumnen) ist ein lateinisches Lexikon. Voran steht ein alphabetisches Verzeichnis der darin aufgeführten Wörter von „violencia“ an, am Ende aber die Bemerkung: *Et sic finitur tabula huius libri qui promptus dicitur. In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Amen.* Der zweite Teil, in ca. 180 Papier (untermischt Pergament) Blättern, enthält hauptsächlich Schismasachen. Die Reihe eröffnet fol. 2—37: *Speculum aureum de titulis beneficiorum ecclesiasticorum.* Dies ist die richtige Bezeichnung des Stückes. Die alte Überschrift fol. 2r. auf dem oberen Rande: „*Speculum Petri Averuni de titulis beneficiorum ecclesiasticorum compilatum tempore Innocencii pape VII.*“ ist ein Irrtum des Schreibers dieser Überschrift, der das Wort „aureum“ im Explicit als: *Averuni* gelesen hat, ein Irrtum, den bereits J. Staendler auf dem hier in Ms. eingeklebten Zettel festgestellt.

und verbessert hat. Der Name „Petrus“ in dieser irrtümlichen Überschrift aber stammt aus dem Eingange des Stückes: Reverendissimis in Christo patribus dominis, dominis sacrosancte Romane ac universalis Ecclesie cardinalibus, necnon aliarum ecclesiarum patriarchis, metropolitanis, archiepiscopis, episcopis, abbatibus, prelatisque, ac eciam Romane cur[ie] officialibus universis, totique clericali cetui per univ[er]sum constituto Petrus minimus, et utinam inter veros discipulos Jesu Christi!, planctum pro affectu et dolorem. Heu corde auxius, qua voce intonare ipse debeam, quis scribendi stilus Dieses Stück ist die bekannte Reformschrift, der Dialog inter Petrum et Paulum. Et ut tractanda materia legenti reddatur suavior ac elucidacionem recipiat clariorem, fingo per dialogum Petrum et Paulum invicem disputantes. Die Schrift schließt fol. 37: Petrus: „grata mente optate instruccionis hoc speculum in tuis dictis recipio, quo se spirituales maxime moderni temporis valeant intueri. Quamobrem tractatus aureum speculum non inmerito poterit appellari, qui eciam succedit pro cronica posteris ad cautelam quoad gesta in Ecclesia hiis temporibus papa Bonifacio IX. nazione Neapolitano annis tunc fere XV Romane ecclesie iam presidente et scismate in Ecclesia tunc iam ab annis XXVIII perdurante.“ Paulus: Reformet unigenitus Dei filius suam ecclesiam, pro cuius gloria genitricisque sue gloriosissime ac tocius celestis curie audax manus ad calamum supra vires scribentis arripuit negocium anno currente nat[ivitat]is eiusdem Domini m[illesi]mo CCCCIIII., et eodem Domino tunc dirigente sic complevit consulens toto desiderio ad obviandum malis universis pro Ecclesie concilio generali.

Explicit speculum aureum de titulis beneficiorum ecclesiasticorum anno Domini mill[es]imo CCC quarto compilatum — eine andere Hand des XV. Jahrhunderts setzt hinzu — tunc fuit mortuus Bonifa[c]ius papa IX. et Innocencius VII. electus.

In Rot: Explicit speculum aureum de titulis beneficiorum ecclesiasticorum anno Domini et cetera. Scriptum Rome, et cetera.

Diese Schlußsätze bestimmen augenscheinlich dem Traktat die Zeit der Entstehung im Jahre 1404 im letzten Lebensjahre Bonifaz' IX. Unterdessen verstarb er am 1. Oktober 1404. Daraus erklärt sich die Widmung an die Kardinäle, d. h. im Interim bis zur Wahl Innocenz' VII. Offenbar steht diese Reformschrift im engen Zusammenhang mit den Reformgeltisten König Ruprechts.¹⁾

Auf fol. 151—153 steht, wie gesagt, unsere Collacio Ulrichs von Albeck. Die handschriftliche Gestalt läßt manches zu wünschen übrig; sie bietet keinen sicheren Text. Dieselbe Hand des Schreibers

¹⁾ Bliemetzrieder, Das Generalkonzil, S. 194.

hat sich selbst korrigiert und noch andere Hände haben ihre Spuren in diversen Marginalnotizen hinterlassen. Ich drucke das Stück in der Weise ab, daß ich die ausgeführten Korrekturen aufgenommen, die Korrigenda aber in die Noten verweise, die angedeuteten Korrekturen in Form von Marginalglossen aber als Noten bringe. Von den übrigen Marginalglossen bringe ich nur die wichtigen; die andern sind ja nur Merkzeichen.

Collacio quam fecit Ulr[icus] de Albeck¹⁾ coram papa Inno[encio] VII. anno Domini m[illesimo] CCCC quinto ipsa die²⁾ Thome m[arty]ris, dum erat missus in ambas[iatam] regis Romanorum Ruperti.

Beatissime pater ac metuendissime domine. Devotissimus vestre S[ancitatis] filius gloriosissimus dominus Rupertus Romanorum Rex semper augustus ad pedes vestre S[ancitatis] se et suum quod est, tocius orbis regnum, sincerissima devocione commendat offerens se et sua cum pura, cordiali obediencia ad singula vestre S[ancitatis] beneplacita atque grata. Et licet pater sancte, quociens cogito loqui coram vestra S[ancitate], non immerito meus stupescat animus, vox rauescat, ligwa turbetur atque facies erubescat propter eiusdem sublimitatem ac excellenciam, tamen dum vestre S[ancitatis] benignitatem et clemenciam contemplor, audacie mihi vires reviviscunt, ut eciam quod incumbit, confidencius valeam perorare. Et hinc capta benivolencia ac humiliter petita licencia,³⁾ ut de presenti vicem oratoris teneam, assumo verbum, quod scribitur Jeremie III.⁴⁾ Ecce nos venimus ad te, quia tu es dominus deus noster. In quibus quidem verbis duo, quantum ad propositum sufficit, sunt consideranda. Primo in missorum comparacione destinantis obediencia figuratur. Secundo in vocantis sollicitudine prelationis excellencia demonstratur.

Dixi primo quod in missorum comparacione destinantis obediencia figuratur. Ecce enim, beatissime pater, ut facta est vox egregiorum⁵⁾ ambasiatorum vestre S[ancitatis] in auribus regiis, qui inter cetera tum per litteras vestre S[ancitatis] tum vive vocis oraculo significarunt⁶⁾ supremum eius desiderium ac inclinacionem cordialen, quem haberet vestra S[ancitas] super lugubri scissura de vinea Domini Sabaoth, viis, modis et formis honestis pariter atque iustis exstirpanda, per quam navicula Petri pene per medium laceratur, exultavit et letatus est rex gaudio.

1) Hier steht ursprünglich das Verbum: fecit.

2) ipsa die] korr., früher: in crastino.

3) hinc — licencia] korr., früher: ideo.

4) V. 22.

5) egregiorum] früher add.: vestrorum, aber expungiert.

6) tam per — significarunt] korr., früher allein: exposuerunt.

magno et benedixit Domino coram universa multitudine et ait: Benedictus es Domine Deus Israel patris nostri; ab eterno in eternum tua est, Domine, magnificentia et potestas et gloria atque victoria et tibi in manu tua virtus et potentia, in manu tua magnitudo et imperium. Nunc ergo, Deus noster, confitebimur tibi et laudamus nomen tuum inclitum,¹⁾ quia prophetam suscitasti de medio fratrum et posuisti verba tua in ore eius, ut volentibus eum in nomine tuo loquentem audire eructaverit verbum bonum ac omni suavitate repletum, quod a corde non est dubium processisse, per quod immaculata columba non rugâ turpis nec maculâ despectabilis sancta mater Ecclesia tua carissima sponsa reformari valebit Et oravit illud quod scribitur I Paralipo[me]n ultimo.^{2) 3)} Domine, Deus Abraham et Jacob et Isaak, custodi hanc voluntatem cordis eius et semper in venerationem tui mens ista permaneat, ut res tam salubris tam pia tamque sancta peroptatum sorciatur effectum. Et quia, pater sancte, predicti vestre S[ancitatis] ambas[iatores], prout habuisse dixerunt in commissis, desideraverunt, quatenus Regia maiestas in predicta materia consulere ac super hoc suos oratores ad pedes vestre S[ancitatis] dirigere ac destinare dignaretur, idcirco prelibatus serenissimus princeps, fidelissimus sancte matris Ecclesie et vestre S[ancitatis] zelator, attendens quod obediencia melior est quam victima, que sola tenet palmam et per quam domatur ferocitas animorum, ostenditur mentis humilitas, comprimuntur vicia, exhilarantur virtutes, ordo servatur in cunctis, regna florent, ampliantur urbes et mencium tranquillitas conservatur, tamquam obediens et devotus filius, nos⁴⁾ servulos suos ad pedes vestre S[ancitatis] destinavit.

Et ecce nos, nos inquam humillimi et devotissimi eius servuli, nomine⁵⁾ Regie maie[statis] humiliter rogamus et petimus, quatenus S[ancitatis] V[estra] placeat contemplando speculari et speculando contemplari, quantum bo[nu]m ex prosecutione preconcepti desiderii v[est]re S[ancitatis] non est dubium resultare circa sanctam Ecclesiam matrem nostram,⁶⁾ compati ac compaciendo flere infelicem ac flebilem statum et infelix discidium unitatis, in quo fundamenta morum, non mencium, evertuntur, Ecclesia quoque

¹⁾ V. I, Par., 9—14.

²⁾ V. 18.

³⁾ Unter einem bestimmten Zeichen die Marginalglosse, aber wieder expungiert: ubi etiam iam prolata notantur verba.

⁴⁾ Unter einem bestimmten Zeichen fügt hier zu »nos« eine andere Hand die Marginalglosse bei, welche die Namen der Gesandten angibt: Rev[erendissim]um in Christo patrem ac dominum Jo[annem] archiepiscopum Rigensem, venerabilem et peritum magistrum Henricum de Hassia baccalaureum in sacra pagina, atque me.

⁵⁾ nomine] add.: domini, aber expungiert.

⁶⁾ contemplari — nostram] unter einem bestimmten Zeichen am Rande beigegefügt.

mater nostra, que nos Christo concepit, martirum sanguine parturivit, in sempiternam vitam peperit et fidei lacte nutrit et nutrit. Et indubie credit excellen[cia] regalis, quod ad hoc tam salu-ferum negocium dirigendum moverint animum V[est]re S[anctitatis] multa mala que hactenus pullularunt in Dei ecclesia que, proch dolor.¹⁾ per multa iam tempora suo in exteriori²⁾ tegmine quoda[m]modo malignorum diris aculeis pungebatur,³⁾ torsionibus variis conquassabatur et que libera semper existit, in servitutum redigebatur; que vitam semper promittebat, fere in mortem ducebatur; que tympano et psalterio exultabat, horridis cornu et tuba, quasi deliquerit, deluditur; que insuper⁴⁾ pacem procurat, a suis filiis et germanis et collateralibus affligitur; et⁵⁾ quamvis divisionem non caperet,⁶⁾ quantum fuit⁷⁾ in homine, crebras in partes dividebatur et cruento pugione secabatur. Deus eciam⁸⁾ offendebatur, res publica ledebatur, proximus ad malum ducebatur, materia delinquendi tribuebatur, mens utriusque iuris pervertebatur, obediens, qui premio remunerandus fuit,⁹⁾ opprimebatur et puniebatur, inobediens vero qui pena debebat¹⁰⁾ affici, de sua excogitata malicia gloriabatur. Notorium fuit¹¹⁾ enim toti mundo quod hinc hereses pullulabant, hinc rebelliones, hinc violencie, hinc intrusiones in beneficiis, hinc symonie, hinc usure, hinc adulteria, hinc sacrilegia, hinc homicidia impune a perversis et Deum non timentibus hominibus committebantur, hinc ledebatur iusticia et infinita animarum procurabantur pericula, que eciam si mens humana concipere posset, nimis longum foret per singula explicare, ut eciam illud quod olim predictum est dicere potuisset:¹²⁾ Ecce in pace amaritudo mea amarissima.¹³⁾ In pace, inquam, que est a paganis et ab hereticis, sed non profecto a filiis. Vox plangentis in tempore isto: filios enutrivit et exaltavi; ipsi autem

1) Et indubie — proch dolor] unter einem bestimmten Zeichen beigefügt am Rande.

2) exteriori] zuerst: exteriore, dann korrigiert.

3) pungebatur — conquassabatur — redigebatur [!] — ducebatur — dividebatur — secabatur — offendebatur — ledebatur — ducebatur — tribuebatur — pervertebatur — opprimebatur — puniebatur — gloriabatur — pullulabant — committebantur — ledebatur — procurabatur korrig., früher überall das Präsens.

4) insuper] ms.: in super.

5) et] früher add. hier: sic, aber expungiert.

6) caperet] früher: capiat neque nerit.

7) fuit] früher: est.

8) Deus eciam] früher: Sic eciam Deus.

9) fuit] früher: esset.

10) debebat] früher: deberet.

11) fuit] früher: est.

12) potuisset] früher: possit.

13) Amarissima] am Rande add.: cuius fuit. Ursprünglich folgt im Text ein Schriftzeichen ac? quia? in; dieses Zeichen ac? ist aber überschrieben sed? oder ausgestrichen und korrigiert: In.

spreverunt me, spreverunt et maculaverunt a turpi vita, a turpi questu, a turpi commercio, a negotio denique, perambulante in tenebris; et iam restaret,¹⁾ ut²⁾ de medio fieret demonium meridianum ad seducendos, si qui in Christo residui sunt³⁾ adhuc permanentes in simplicitate sua. Bern[ardus] in ser[mone] 33. circa finem. Sed quia Ecclesia hoc habet proprium, dum persequitur, floret, dum opprimitur, crescit, dum contempnitur proficit, dum leditur, vincit, dum arguitur, intelligit, tunc stat cum superari videtur. Sed per Dei gratiam prelibatus V[est]re S[an]c[t]itatis filius, dominus noster sperat,⁴⁾ attendente vestre S[an]c[t]itatis bona voluntate, nunc adesse tempus acceptabile et diem salutis in quo transactis motibus impiorum animorum, qui recentioribus factis solebant turbulencius excitari, egregie luculenta bonitas apparuerit, yempsque transierit, quando operari nemo poterat, ymber quoque, qui sua inundacione operiebat terram, culturas impediabat et vel sata necabat vel seri vetabat, ac nonnullorum ventosa loquacitas que sterilitatem magis intulit Ecclesie quam fertilitatem, is, inquam, ymber excurrerit, abierit et recesserit, et nunc flores appareant in terra nostra, vernalem profecto temperiem adesse signantes operandi commoditatem, frugum ac fructum vicinitatem circa reformacionem navicule sancti Petri que in altum huius seculi ita natat ut pereunte mundo omnes quos suscipit illesos conservet, cuius eciam figuram videmus in veteri testamento; sicut enim Noe in archa, naufragante mundo, quos susceperat cunctos incolumes reservabat, ita et Petri ecclesia omnes quos amplectitur conservat illesos, et sicut adhuc in transacto diluvio ad archam Noe columba signum pacis detulit, ita in transacto iudicio Christus ad ecclesiam Petri pacis gaudium deffert, quia ipse columba et pax est et ipse promisit — iterum, inquit, videbo vos et gaudebit cor vestrum —; quam⁵⁾ utique Deus dilexit et semetipsum dedit pro illa atque suis humeris ferre dignatus est, que eciam non confunditur dicere: Dominus sollicitus est mei, nec se existimat errare, cum dixit: Dominus retribuet pro me.

Dixi secundo quod in verbis preassumptis in vocantis sollicitudine prelationis excellen[cia] demonstratur, quia venimus ad te, ad te, inquam, beatissime pater, qui es Christi vicarius, sacerdos magnus, summus pontifex, princeps apostolorum, primatu Abel, gubernatu Noe, patriarchatu Abraham, ordine Melchisedech, dignitate Aaron, auctoritate Moyses, iudicatu Samuel, potestate Petrus,

¹⁾ et iam restaret] früher: superest.

²⁾ ut] früher add. hier: iam, aber expungiert.

³⁾ korrig.: fuissent; Sermo 33 Nr. 16.

⁴⁾ Sed per Dei — sperat] add. in margine früher: sperat sublimitas regia, aber expungiert.

⁵⁾ quam] früher: unitatem sanete matris Ecclesie (quam), aber expungiert.

uncione Christus, cui oves omnes tradite sunt indistincte, ut sitis non modo ovium, sed et pastorum omnium unus pastor ac sponsus ecclesie Dei, in qua omnis sacramenti terminatur auctoritas, que mater et virgo, corpore casta, prole fecunda sponsa Christi filios Deo spiritualiter parit, que parvulos lacte verborum eius spiritualiter nutrit, que pueros sapienciam docet, que adolescentes a luxuria atque impudicia sua sancta castitate custodit, que iuvenes robore virtutis contra dyabolum armat, que senes prudentiam docet, que seniori etate provectos venerabiles facit, per quam iuvenes et virgines, senes cum iunioribus, etas et uterque sexus laudant nomen Domini, que errantes filios revocat, mortuos graviter dolet, secum perseverantes indeficienter pascit. Hanc sponsam vestram, beatissime pater, matrem nostram, instanter exoramus, nolite deserere cotidie vos requirentem, rependite vicem, amate sponsam; tanta est, talis est, regia prole est fecunda; ²⁾ non eam paciamini aut filiorum malorum aut pessimorum servorum iniuriis atque insidiis macerari, sed agite causam eius exercete eius amplissimam dignitatem. Hoc autem indubie fit dum ³⁾ preconceptam optimam voluntatem ⁴⁾ realiter ⁵⁾ effectui mancipari ⁶⁾ dignetur v[estra] s[anc]titas, quam ex eo credimus motam et sollerter advertisse quod alibi ⁷⁾ scribitur: O quam est illorum dampnabilis inconstancia, qui bona facere deliberant et effectui non mancipant, et credimus v[estram] s[anc]titatem ⁸⁾ illud ⁹⁾ Bern[ardi] super Can[ticis] ser[mone] 75. ⁹⁾ circa f[nem] ubi dicit: Amice ad quid venisti, nisi fallor, ad solam civitatis custodiam, quod ut, quantum satis est, procuretur, opus est viro forti ad propulsandas iniurias, spirituali ad deprehendendas insidias, fideli, qui non que sua sunt querat; alioquin improbe satis preesse affectat quibus prodesse non curat, et quorum non zelat salutem, subieccionem nimis ambiciose vendicat sibi, ut idem in ser[mone] XXIII. ¹⁰⁾ circa medium. Ad huius autem negotii direccionem et efficaciam prelibatus dominus noster rex toto posse et quantum

¹⁾ fecunda est] früher: est fecunda.

²⁾ Hoc autem indubie fit dum] am Rande beigefügt unter eigenem Zeichen, früher allein: atque, noch eine zweite Korrektur ist angebracht: (hoc autem indubie) fieri credimus (dum) aber wieder expungiert.

³⁾ voluntatem] früher beigefügt: et dispositionem, aber expungiert.

⁴⁾ realiter] früher add.: et efficaciter, aber expungiert.

⁵⁾ mancipari] korr., früher: mancipale.

⁶⁾ dignetur — advertisse] korrigiert, früher: currite ut evitetis illud (quod alibi); in dieser Korrektur ist dignetur wieder gestrichen.

⁷⁾ et credimus illud] korrigiert; früher: attendite illud.

⁸⁾ illud] früher beigefügt: quod dicit, aber expungiert. Der angenommene Text gibt eigentlich keinen guten Sinn, vielleicht ist zu denken: et credimus vestram sanctitatem advertisse illud.

⁹⁾ Es ist der Sermo 76, Nr. 10.

¹⁰⁾ Sermo 23, Nr. 7.

in eo est, assistere conatur,¹⁾ et pro tanto ut S[ancititas] V[estra] videat eius puram intencionem super facto preiacentis materie,²⁾ non semel sed pluries habuit tractatum cum suis fidelibus et viris litteratis atque in certam viam oculos rationis direxit, per quam iuxta suum videre facilius esset devenire ad sedacionem istius pestiferi scismatis, salva tamen semper V[estre] s[ancitatis] de liberacione saniori,³⁾ quam, ut adimpleret votum et desiderium eiusdem, nobis iniunxit per modum consilii v[estre] s[ancitatis] significare. Ad quod faciendum humiliter nos offerimus tempore et loco V[estre] S[ancitatis] oportunis. Vos ergo, beatissime pater, prout instancius exhortamur, disposicionem habilitantem designate, prosecucionem indesinentem demonstrate, fructum proficientem declarate circa vineam Domini Sabaoth, quam Domini plantatam manu, redemptam sanguine, rigatam verbo, propagatam gracia, fecundatam spiritu non ambigimus; taliter enim ad perfeccionem rei per ordinem pervenietis, ut post bonum desiderium, quod corde quis concipit, per indesinentem investigacionem proficiat et ad profectum boni operis usque perducatur, et ita presumimus v[estram] s[ancitatem] facturam et ex eo moveri quod alibi scribitur, videlicet quod⁴⁾ ad finem debet producere que prudentum intencio visa est suscepisse, quia sicut perfecta laudem generant, sic et vituperacionem que in mediis conatibus egra deseruntur, cui concordat canon dicens quod perfecta videri non possunt nisi perfeccionis opere compleantur, nec sufficit semel vel secundo operari quod est bonum, nisi addantur incessanter nova prioribus, quatenus seminans in benediccionibus de benediccionibus et metas, alioquin iacet et marcet flos boni operis atque in brevi omnis ex eo nitor exterminatur et vigor, si non alius superiectis pietatis actibus continuo reparetur secundum Bern(ardum) in ser[mone] XLVII. post principium. Inutiliter enim flos apparet, ubi non sequitur fructus; nemo enim habens aratrum in manu et respiciens retro aptus est regno Dei et non qui incepit, sed qui perseveraverit, hic salvus erit. Et consulerat⁵⁾ V[estra] S[ancititas] eciam, prout eciam verisimiliter dominus noster Rex Romanorum⁶⁾ timet et formidat, quod sicut per divulgacionem⁷⁾

1) assistere conatur] am Rand add.: et bonum est assistere ei qui per se est inclinatus.

2) materie] unter einem besonderen Zeichen add. am Rande: misit nos ad obediendum, ut predixi, potius quam consulendum, nobisque iniunxit aliquid.

3) saniori] am Rande unter einem eigenen Zeichen beigefügt: super isto facto loqui cum v[estra] s[ancitate] et eidem suum videre significare.

4) et ita — videlicet quod] korrigiert, früher allein: nam.

5) consulerat] Korrektur, früher: consuleret?

6) Unter eigenem Zeichen add. am Rande: quod v[estra] s[ancititas] prudenter prospexerit.

7) Mit einem bestimmten Zeichen add. am Rande: gloriosissimi vestri nominis ac; früher: vestre (bone voluntatis) aber expungiert.

bone voluntatis tota adheren[cia] V[estre] S[ancitatis] ymmo totus mundus est consolatus sperans indubie unionem in Dei ecclesia et quod benedictus dominus Deus Israel post multa suspiria et gemitus multos visitaverit plebem suam atque propter hoc erexerit cornu salutis in domo David pueri sui, ut sic illud propheticum impleatur: populus gentium qui ambulabat in tenebris vidit lucem magnam et habitantibus in regione umbre mortis lux orta est eis,¹⁾ ita a contrario, nisi V[estra] S[ancitatis] operam daret²⁾ execucioni, in desperationem prolabatur et regnum in se divisum desoletur, domusque super domum cadat et nostra sancta Jerusalem deducatur in ruinam novumque scisma in Dei Ecclesia generetur membraque corporis ab invicem lacerentur. Ergo, pater sancte, rogamus tercio V[estram] S[ancitatem] instantissime et per viscera misericordie Dei nostri, qui nos ex alto, ut firmiter credimus, visitavit, volens omnem nostrum curare langworem, quatenus non attenta mundana gloria et seculi pompa ad gloriam et honorem sancte et individue Trinitatis³⁾ et tocius celestis curie triumphantis ac ad exaltacionem orthodoxe fidei nostre et sancte matris Ecclesie huiusmodi salutari negotio efficaciter intendatis, erraticasque oves ad ovilis unitatem reducatis, ut et nos cum ipsis et ipse nobiscum in unitate vite et spiritus ambulemus, atque unice columbe sancte matri Ecclesie sic, ut predixi, amanti, sic proficienti, sic consulenti inseparabiliter inhureamus, ut simul cum illa et per illam Deo Patri perpetuo coniungi mereamur. Quod nobis concedat, et cetera.

1) Am linken Rande ist angemerkt mit eigenem Zeichen: contrarius posset quodammodo effectus resultare, quia iacula previs — am rechten Rande: iacula previsa minus nocent.

2) daret] früher det.

3) Am Rande mit eigenem Verweiszeichen beigelegt: gloriosissime virginis Marie.

